

Christof Wolf

# Qualifikation und beruflicher Position

Ein internationaler Vergleich auf Basis der  
europäischen Arbeitskräftestichprobe

Bonn, den 25. November 2008

# Gliederung

Einleitung

Theoretische Überlegungen

Daten, Klassifikationen und Methode

Ergebnisse

Zusammenfassung

# Einleitung

- Ausweitung höherer Bildung seit dem 19. Jhd
- Beschleunigte Ausweitung seit 1950:  
Bildungsexpansion
- Ein weltweiter Prozess:  
1900 weltweit ca. 1 % Studenten, 2000 ca. 20 %

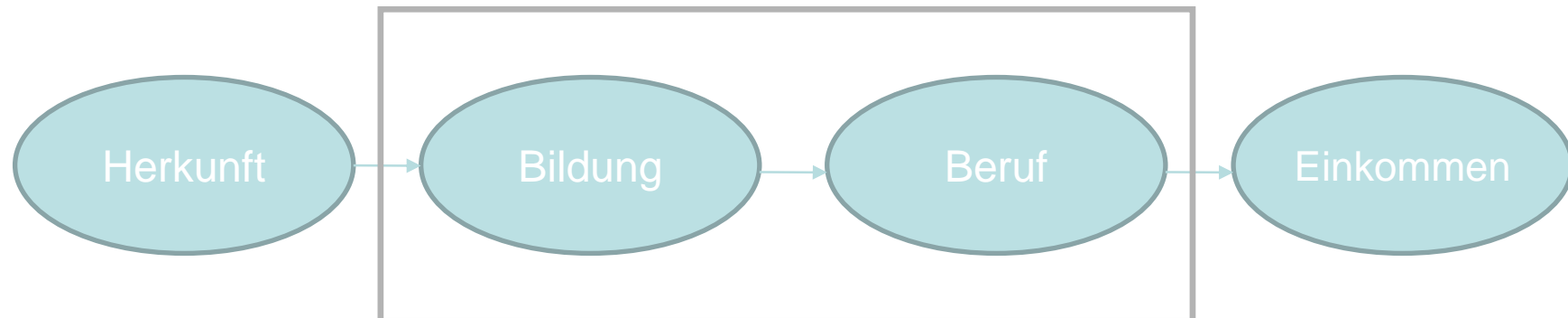
Deutschland: Blossfeld (1985)

Europa: Papadopoulos (1994), Müller (1998), Kaelble (2007)

Welt: Schofer und Meyer (2005)

# Fragestellung

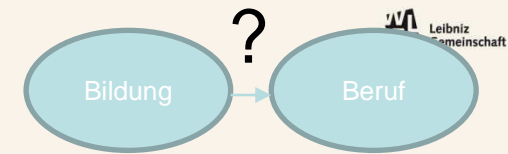
Mit der BE verknüpfte Hoffnungen und Befürchtungen



Effekt die Bildungsexpansion auf das Verhältnis von erworbener Bildungsqualifikation und beruflicher Position

→ Bildungsrendite in Bezug auf beruflichen Status

# Erwartungen



- Auflösung des Zusammenhangs (Beck 1985, 1986)
- Lockerung des Zusammenhangs; zusätzliche Kriterien (Geißler 1978)
- Lockerung des Zusammenhangs aufgrund von Verdrängung (Boudon 1979; Thurow 1975)
- Verfestigung des Zusammenhangs (Mayer 1991; Müller 1999)
- Relative Stabilität (Geißler 2002)

# Empirische Befunde

Zusammenhang im Wesentlichen unverändert

Nach Abschlüssen differenziert:

- Unveränderte Lage der Hochschulabsolventen
- (Teilweise) Verschlechterung bei niedrigen Abschlüssen → Verdrängung

Blossfeld (1985), Müller (1998), Gangl (2000, 2003)

# Strukturelle Faktoren

Arbeitskräfte Angebot:  
Menge und Qualifikation

Arbeitskräfte Nachfrage:  
Menge und Anforderungen

# Institutionelle Faktoren

## Arbeitsmarkt

Flexibilität

Sicherheit

## Bildungssystem

Berufliche Bildung

Hochschulen

# Hypothesen

## Individuum:

I1	Qualifikation	→	Position
I2	Qualifikation x Kohorte	→	Position

## Angebot:

A1	relative Größe	→	Position
A2	Qualifikation	→	Position

# Hypothesen

## Nachfrage:

N1 Zahl der Stellen → Position

N2 Anforderungen → Position

## Institutionen:

IN1 Wohlfahrtsregime → Position

IN1 Bildungssystem → Position

# Daten, Klassifikationen und Methode

EU-LFS: 1995, 2000, 2005

21 Länder

- Sozialdemokratisch: DK, FI, IS, NL, NO
- Konservativ: AT, BE, FR, LU
- Liberal: IR, UK
- Südeuropäisch: GR, IT, PT, ES
- Post-Sozialistisch: CZ\*\*, EE\*\*, PL\*\*, SI\*, HU\*

\* erste Beobachtung 1996; \*\* erste Beobachtung 1997

# Daten, Klassifikationen und Methode

Erwerbstätige in Privathaushalten

Geburtsjahrgänge 1941-1970

ca. 1,2 Millionen Fälle

# Daten, Klassifikationen und Methode

Mikroebene

Kohorten

1941-1945, 1946-1950, ..., 1966-1970

Bildung

niedrig (ISCED 0-2)

mittel (ISCED 3-4)

hoch (ISCED 5-6)

Berufliche Position

ISEI auf Basis ISCO 88, 2-Steller

# Daten, Klassifikationen und Methode

Makroebene

Anteil einer Kohorte an allen Erwerbspersonen

Anteil der Erwerbspersonen mit Hochschulabschluss

Arbeitslosenquote

Anteil der beruflichen Positionen in der Dienstklasse

Differenzierungsgrad der beruflichen Bildung \*

Differenzierungsgrad der tertiären Bildung \*

Wohlfahrtsregime Typen

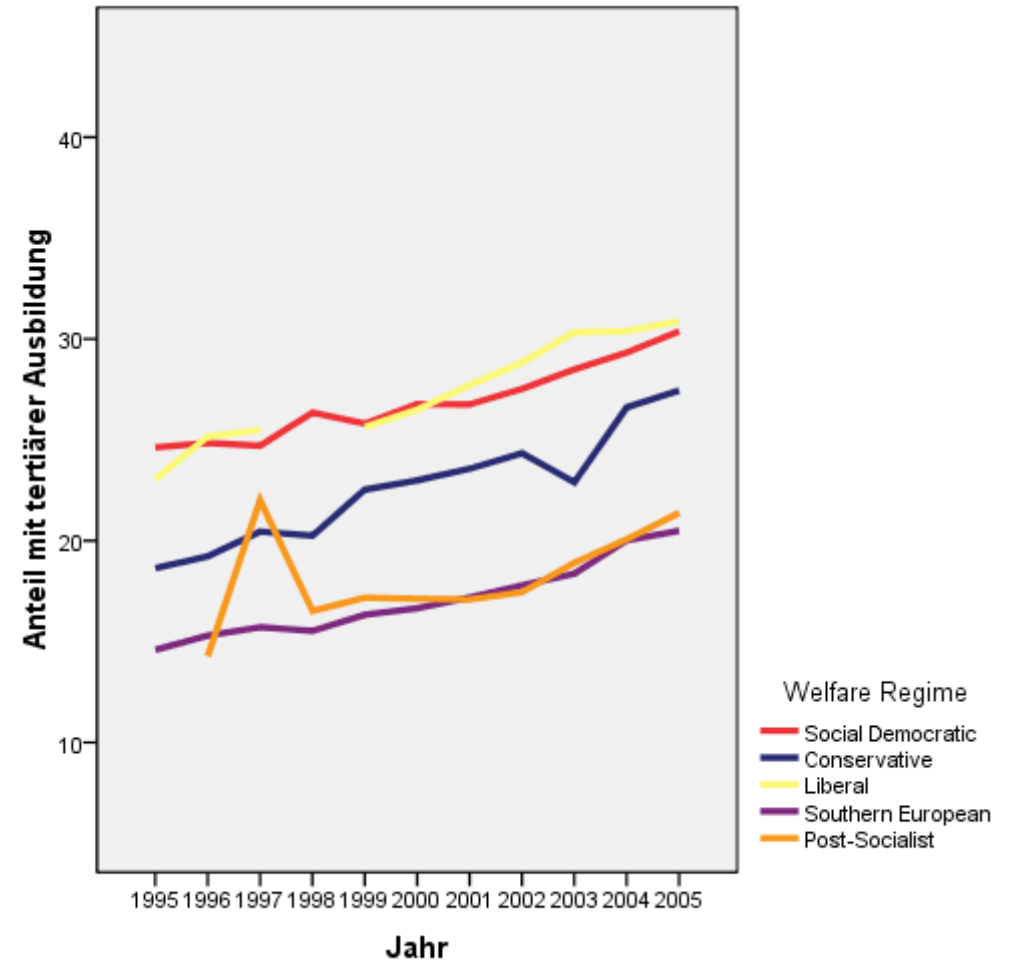
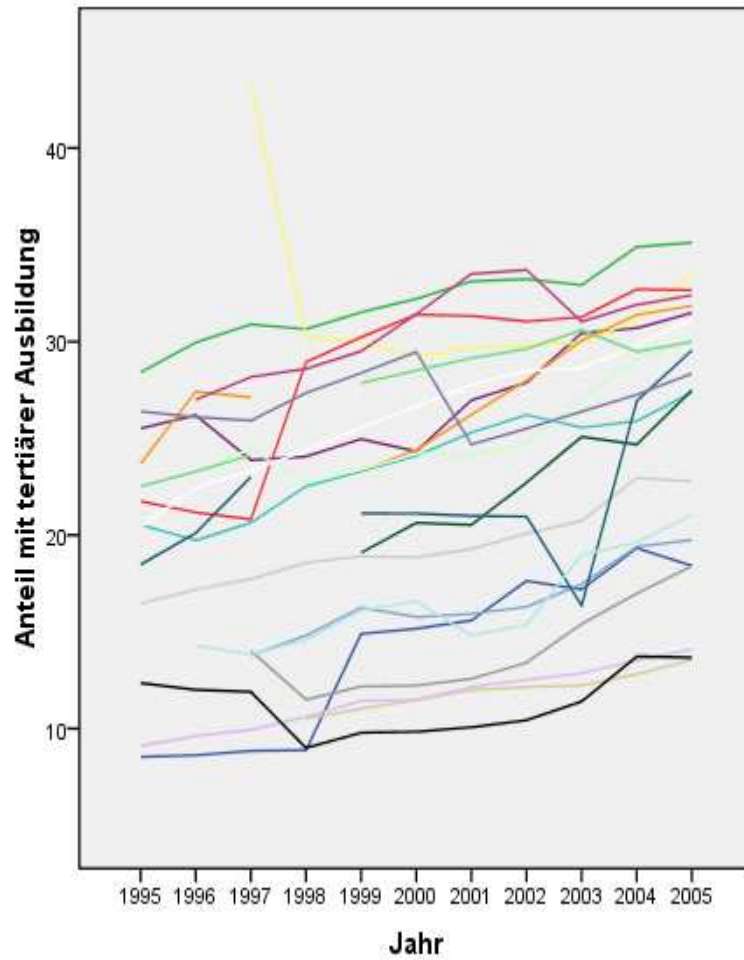
*\* Wolfgang Hörner et al. (Hg.): 2007: The Education Systems of Europe. Dordrecht: Springer.*

# Daten, Klassifikationen und Methode

Kohortenanalyse

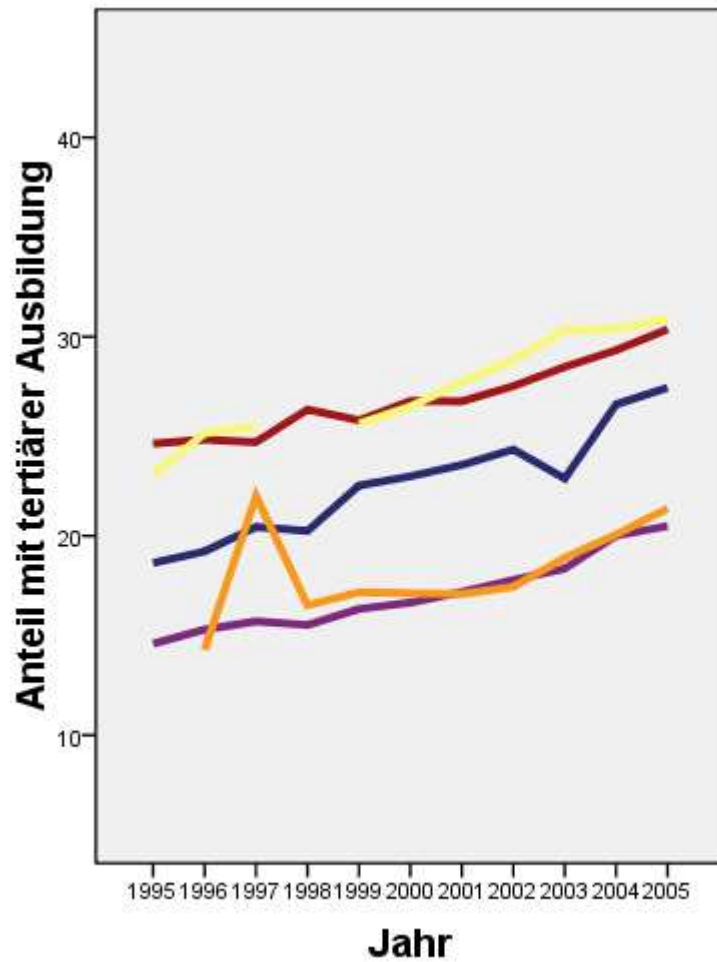
Mehrebenenanalyse

# Entwicklung höherer Bildung

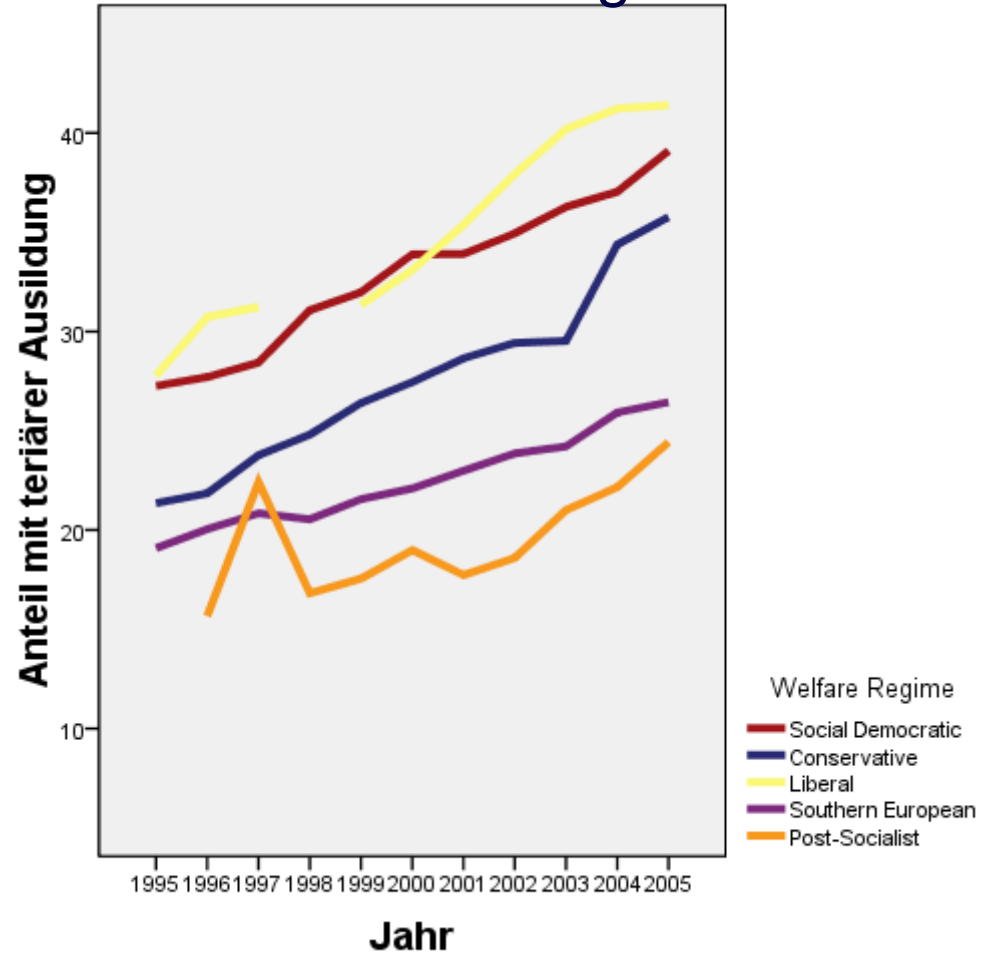


# Entwicklung höherer Bildung

Alle

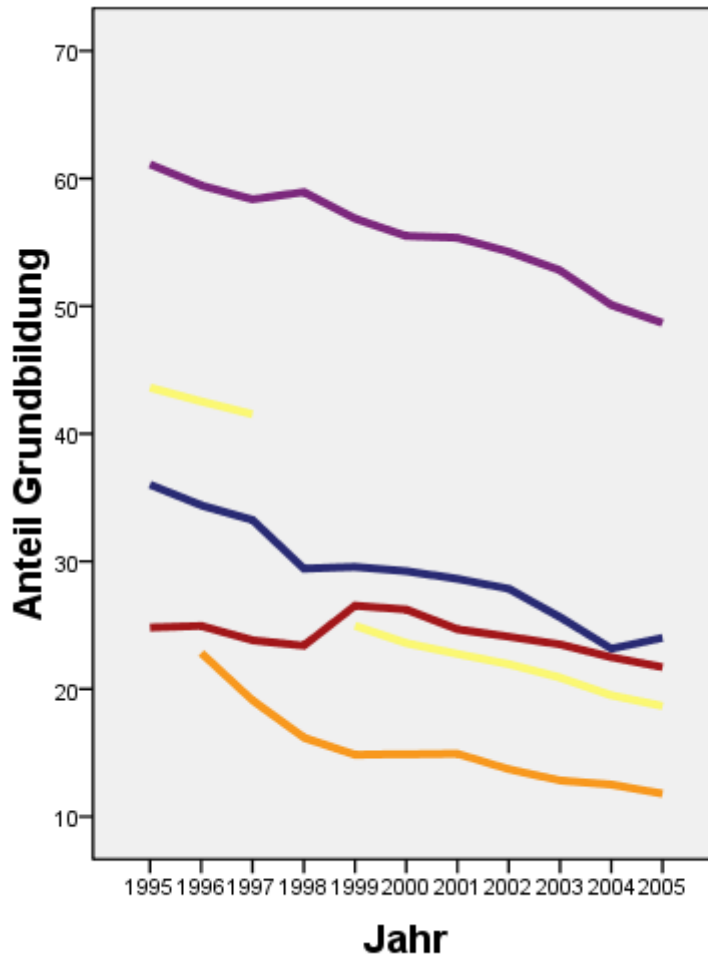


25- bis 34-Jährige

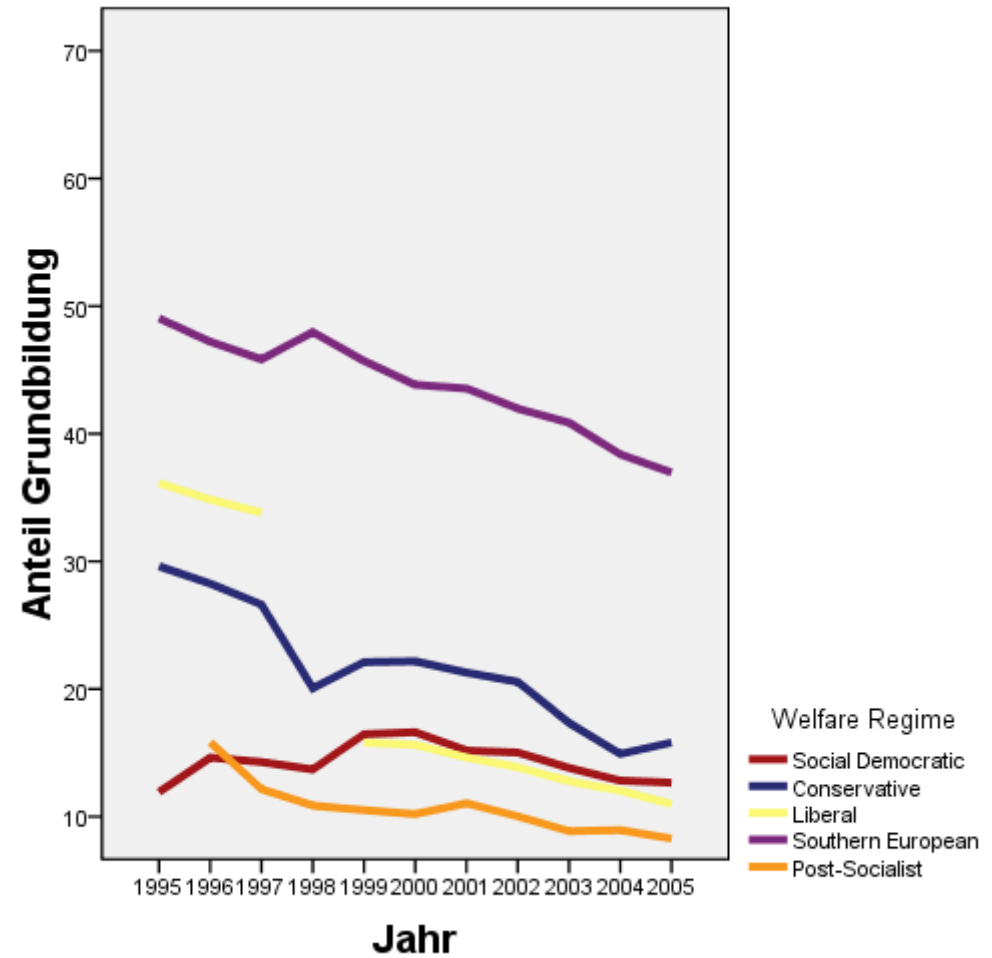


# Entwicklung Grundbildung

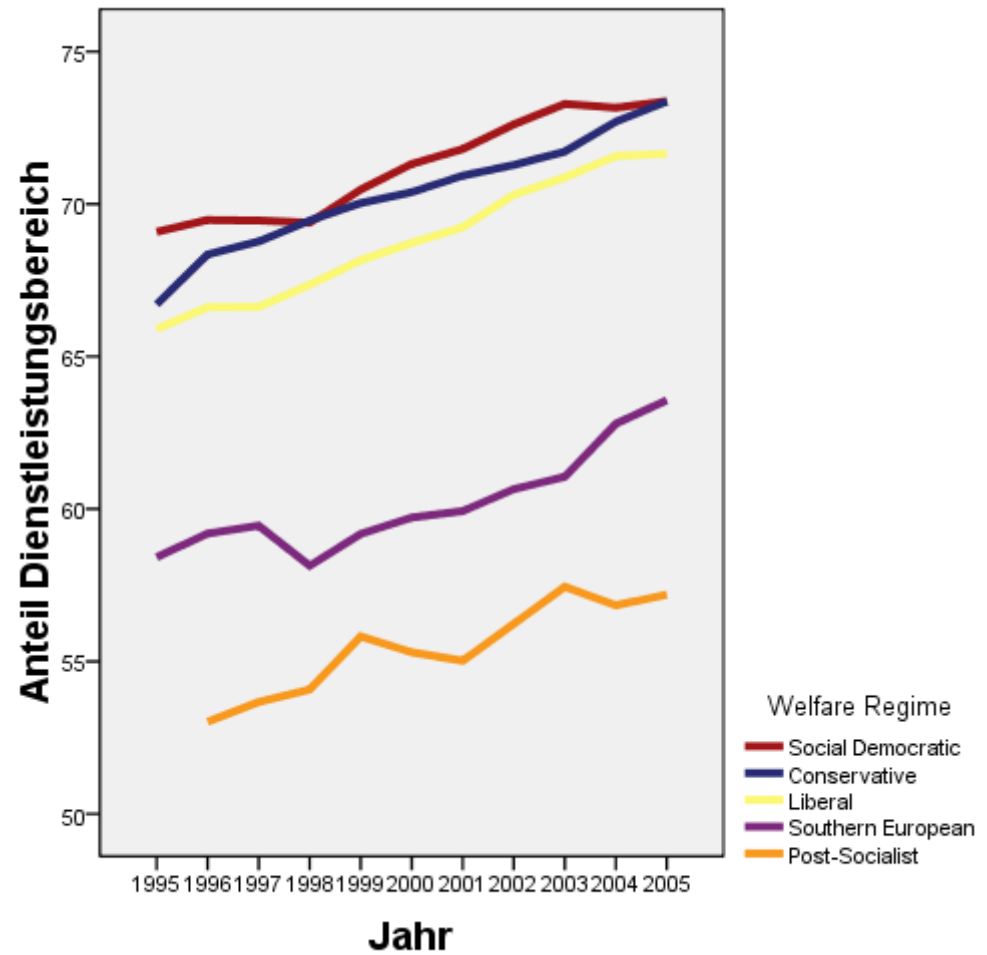
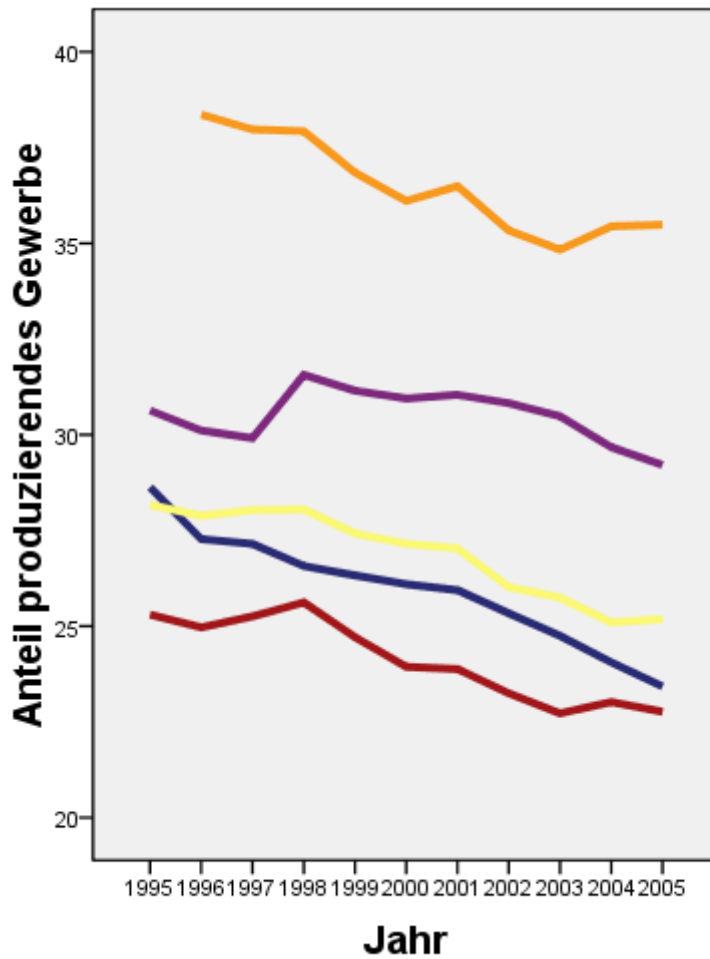
Alle



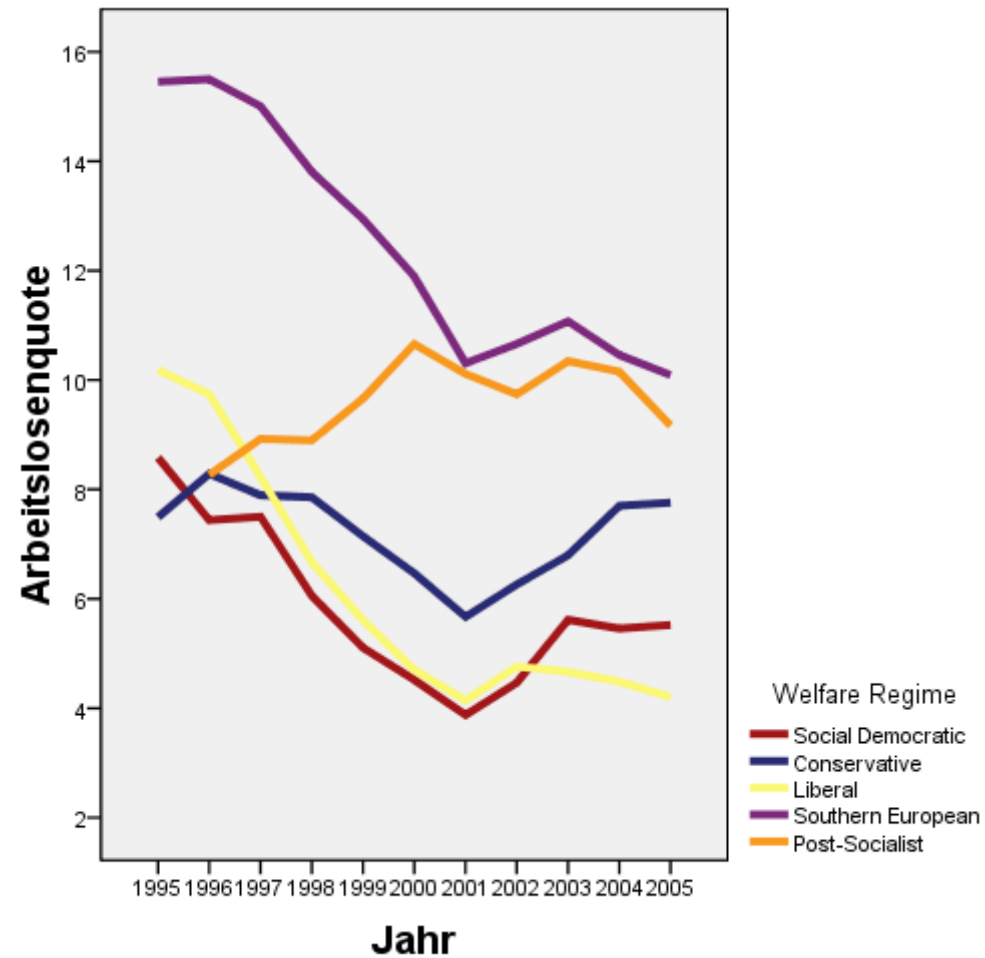
25- bis 34-Jährige



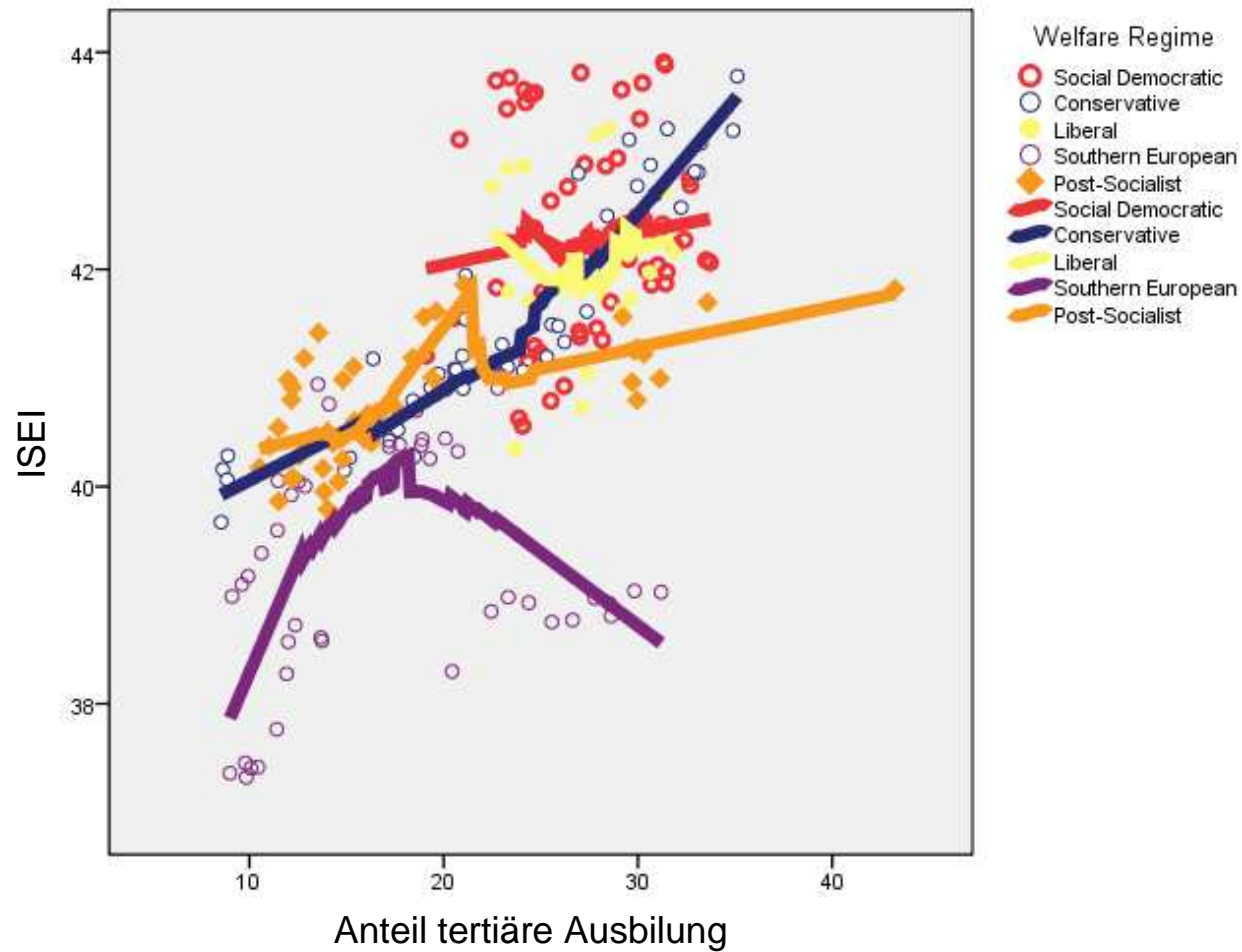
# Entwicklung des Arbeitsangebots



# Arbeitslosenquote



# Bildung und Sozialer Status



# Level 1 Modell

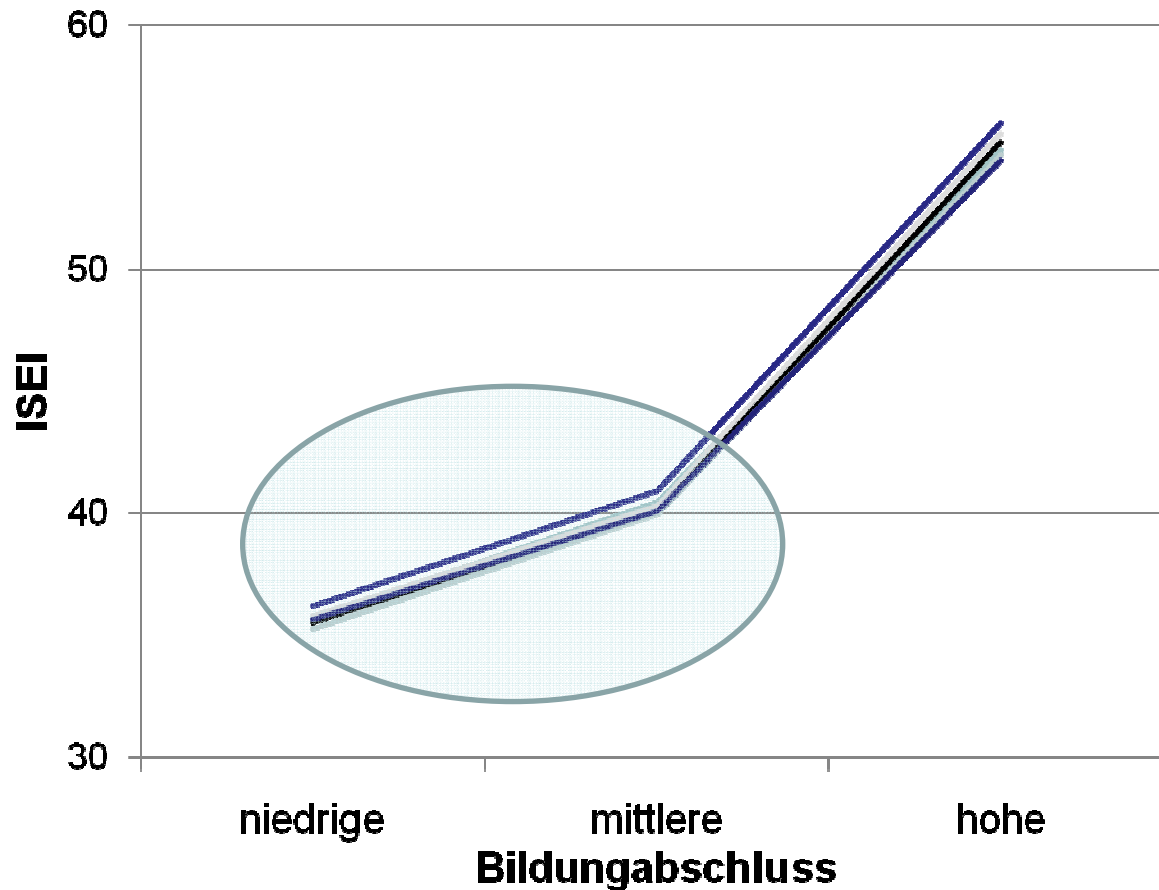
$$\begin{aligned}
 ISEI = & \alpha + \beta_1 Mann + \beta_2 Alter + \\
 & \sum_{i=1}^5 \beta_{3i} Kohorte_i + \sum_{j=1}^2 \beta_{4j} Bildung_j + \\
 & \sum_{j=1}^2 \beta_{5j} Mann \times Bildung_j + \sum_{i=1}^5 \beta_{7i} Mann \times Kohorte_i \\
 & \sum_{j=1}^2 \sum_{i=1}^5 \beta_{6ij} Kohorte_i \times Bildung_j + \varepsilon
 \end{aligned}$$

# Ergebnisse: Level 1

Kein Interaktionseffekt zwischen Geschlecht und Kohorte  
Kein Interaktionseffekt zwischen Bildung und Kohorte  
Aber: Interaktionseffekt zwischen Geschlecht und Bildung

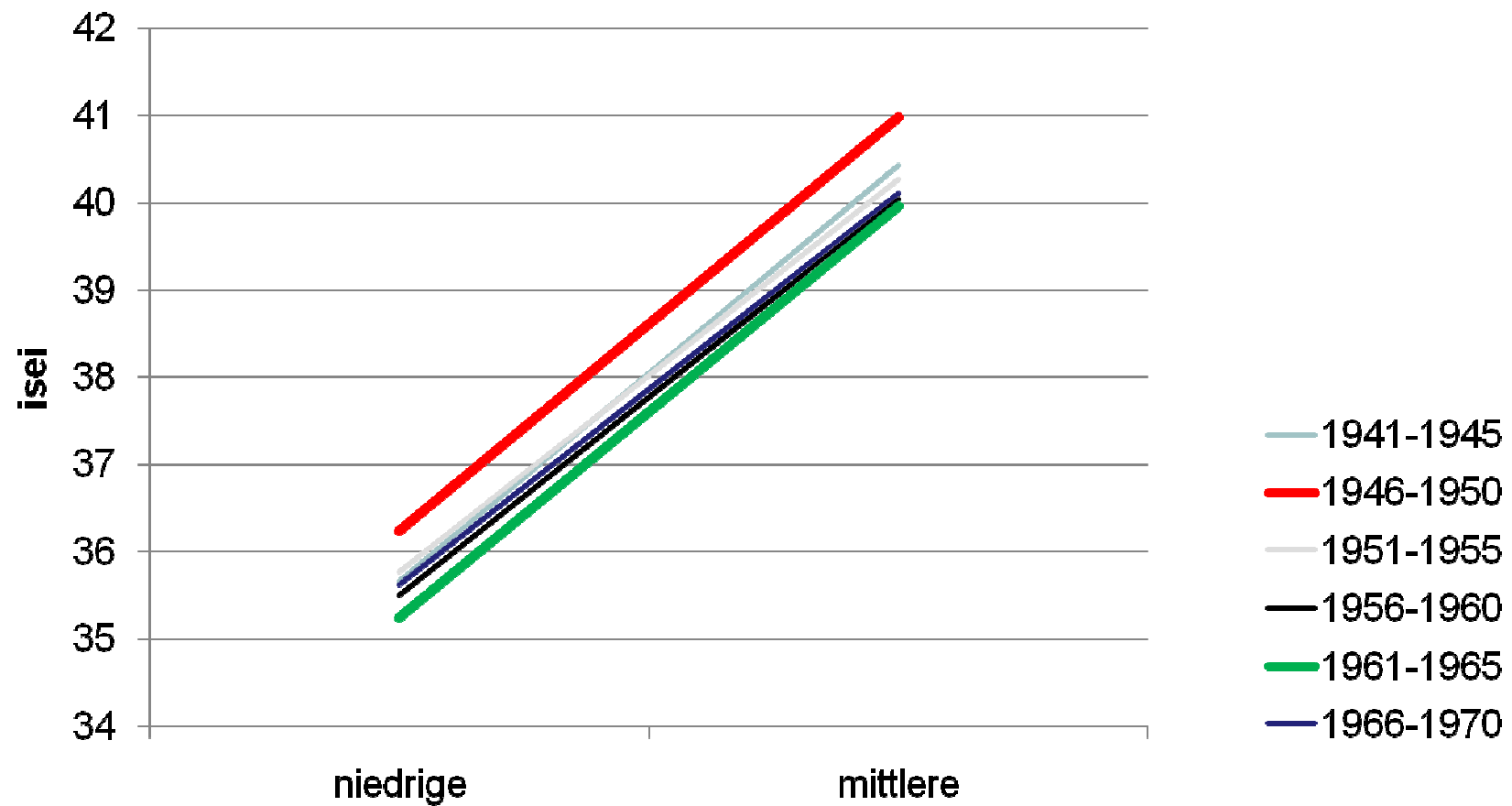
# Ergebnisse: Level 1

$$ISEI = \alpha + \beta_1 Mann + \beta_2 Alter + \sum_{j=1}^2 \beta_{4j} Bildung_j + \sum_{j=1}^2 \beta_{5j} Mann \times Bildung_j + \varepsilon$$

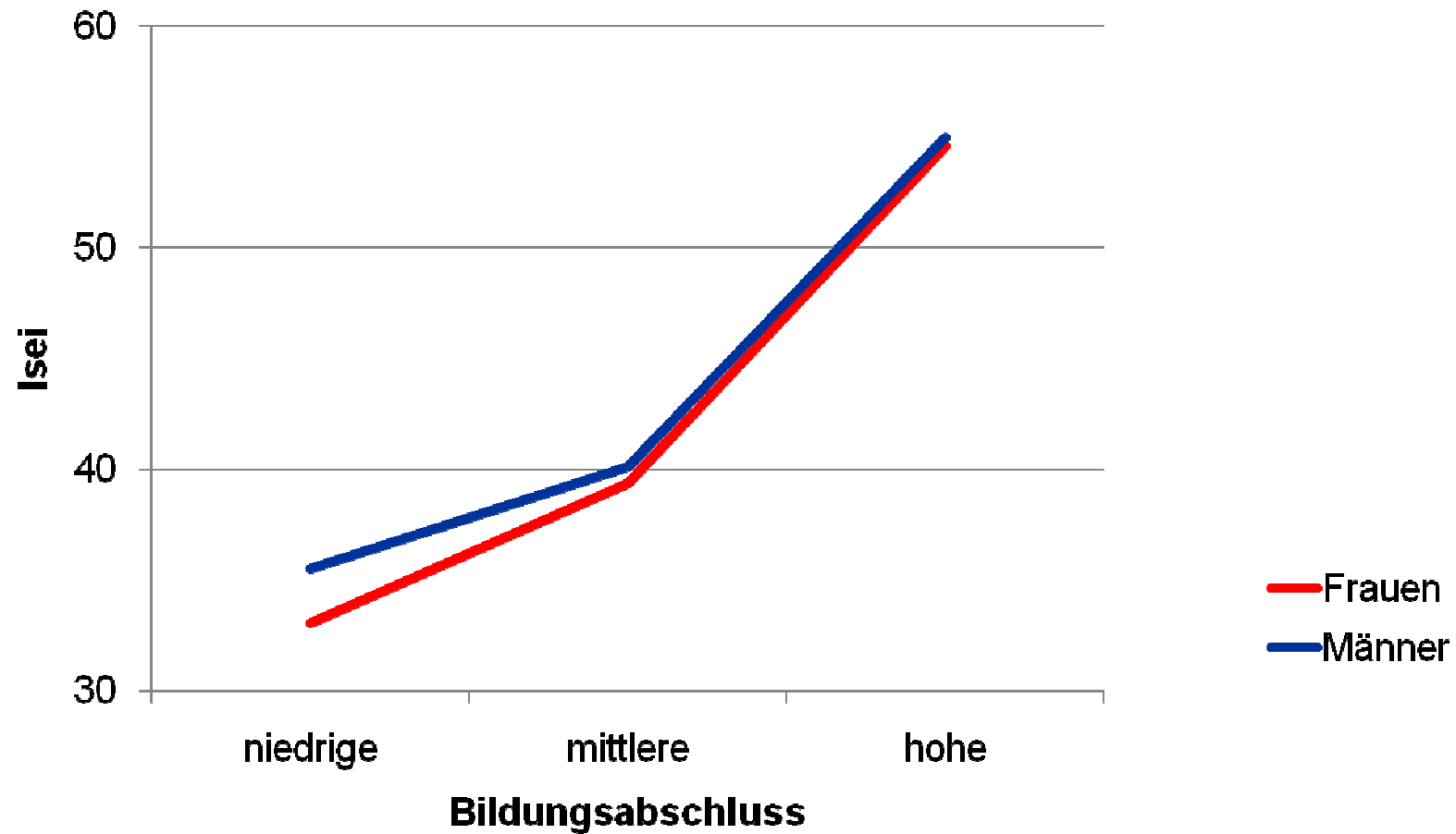


Kohorte	R <sup>2</sup>
1941-1945	0,38
1946-1950	0,39
1951-1955	0,40
1956-1960	0,39
1961-1965	0,38
1966-1970	0,37

# Ergebnisse: Level 1



# Ergebnisse: Level 1



# Die Mehrebenenanalyse: Level 2

## Ergebnisse

Kaum Varianz zwischen Ländern, ICC=0,02

Effekt hoher Bildung variiert am stärksten

Kaum Variation des Kohorteneinflusses

Angebot an hohen Qualifikationen hat negativen Effekt

Große Kohorten schneiden schlechter ab

Nachfrage nach hohen Qualifikationen hat positiven Effekt

Kein Einfluss der Arbeitslosigkeit

Kein Einfluss der Regimetypen

Kein Einfluss der institutionellen Strukturen

# Zusammenfassung

Die BE ist noch immer in vollem Gange

Die Struktur der Arbeitskräfte Nachfrage wandelt sich in ähnlichem Tempo (vgl. Gangl 2003)

Bildung ist der beste Prädiktor für berufliche Position

Kohortenunterschiede sind dagegen vergleichsweise unbedeutend

# Zusammenfassung

Effekte von Angebot und Nachfrage von Arbeit lassen sich nachweisen

Die Struktur der Bildungssysteme und die Regimetypen haben keinen eigenständigen Einfluss

**Vielen Dank!**